

Persönliche Sach- und Reflexionsdokumentation

Eine persönliche Sach- und Reflexionsdokumentation ist notwendig, um Aussagen und Wahrnehmungen zeitnah zu sichern und sie auch in zeitlichem Absatz unverändert zur Verfügung zu haben.

Beide Bögen sind persönliche Dokumente, die getrennt voneinander und für andere unzugänglich aufzubewahren sind.

Wenn die Einschätzung des Verdachts eindeutig ergeben hat, dass es sich um einen unbegründeten Verdacht handelt, sind diese Bögen ordnungsgemäß zu vernichten.

Eine Sachdokumentation sollte bereits bei allererstem Verdacht durchgeführt werden und in zeitlichem Abstand wiederholt und immer wieder dokumentiert werden.

Der Bogen ist je nach weiterem Vorgehen auf die Situation anzupassen und zu erweitern. Es sind alle Gespräche/Eindrücke zu dokumentieren.

Sachdokumentation

Schriftliche Dokumentation ab der ersten Vermutung

Beobachtung oder Mitteilung, genau und sachlich:

.....

.....

.....

Datum / Ort / Einrichtung / Institution

.....

Name / Alter der betroffenen Person:

Name / Alter der tatverdächtigen Person:

Beziehungsstatus der Personen:

Name von Zeugen, wenn vorhanden, nicht selber ansprechen!

.....

Name von weiteren Mitarbeitenden, wenn vorhanden, nicht selber ansprechen!

.....

Reflexionsdokumentation

Persönliche Eindrücke:

.....

.....

Alternative Erklärungsmöglichkeiten:

.....

.....

Eigene Vermutungen und Hypothesen:

.....

.....

Mögliche Unterstützung des / der Betroffenen aus dessen / deren Umfeld:

.....

.....

Mögliche Gefahren für Betroffene durch eigene Handlungen und Vorgehensweisen:

.....

.....

Nächste Schritte:

.....

Reaktionen anderer bewirken bei mir:

.....

Was mir noch wichtig ist:

.....

Weiterleitung / Gespräch über diese persönliche Reflexion an folgende Vertrauensperson:

.....

.....